Zeitschrift: Textiles suisses - Intérieur
Herausgeber: Office Suisse d'Expansion Commerciale
Band: - (1986)
Heft: 2

Artikel: Individuelle angepasste Heimtextilien
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793953

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LEINENWEBEREI LANGENTHAL AG:

INDIVIDUELL ANGEPASSTE HEIMTEXTILIEN

Als Willy Brand 1921 nach der Trennung von seinem Freund Friedrich Baumann sein eigenes Unternehmen hatte, erkannte er rasch den Vorteil eines eigenen Detailgeschäftes. So wurde 1924 in Bern die erste Filiale eröffnet. Die guten Erfahrungen ermunterten zur Einrichtung weiterer Verkaufsgeschäfte. 1930 kam Zürich, 1934 Lausanne und 1936 Basel dazu. Zu jener Zeit bestand das Sortiment hauptsächlich aus Meterware, wobei in jedem Verkaufsgeschäft Näherinnen beschäftigt wurden, die nach Wunsch der Kunden die Stoffe konfektionierten. Daneben wurden die Hotellerie und das Gastgewerbe als angestammte Kundschaft weiter intensiv gepflegt, auch über die Landesgrenzen hinaus.

Nach dem 2. Weltkrieg konzentrierte sich das Unternehmen auf den Schweizer Markt. 1951 kam die Filiale in Genf dazu. Ein bedeutender Zweig war auch der Verkauf von Aussteuern durch Vertreter an Bräute, die vermehrt fertig konfektionierte und bestickte Aussteuern aus dem eigenen Atelier in Langenthal kauften.

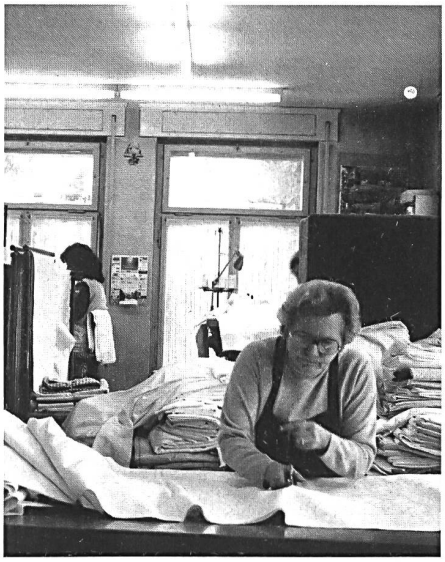
1953 starb überraschend Willy Brand. Sein Schwiegersohn Hugo Schnetzer übernahm zusammen mit Albert Rutishauser die Leitung des Unternehmens. Damals wurde mit viel Geschick der Verkauf von Aussteuern durch Berater ausgebaut. Doch langsam zeichnete sich die Änderung des Konsumverhaltens ab – die moderne Braut kaufte nicht mehr fürs ganze Leben in traditionellen Mengen ein. Der Einfluss der Mode auf das «Design» der Heimtextilien wurde immer deutlicher. Der Privatverkauf ging stark zurück, der Verkauf an bekannten schweizerischen Messen gewann dafür grössere Bedeutung. Gleichzeitig erfolgte der weitere Ausbau der Filialkette: 1967 St. Gallen, 1970 Davos, 1971 Biel, 1974 La Chaux-de-Fonds, 1975 Zermatt, 1975–1978 Emmen und ab 1979 Luzern, Montreux und als Nummer 13 Lugano im Jahr 1985. In allen diesen Geschäften werden modische Heimtextilien, Geschenkartikel und individuelle Spezialanfertigungen angeboten.

Die Grosskonsumenten – wie Hotels, Restaurants, Spitäler, Heime, legten immer mehr Wert auf die Gestaltung und Dekoration der Räume und verlangten moderne, farblich abgestimmte Heimtextilien. Dies führte zur Aufgabe der Eigenproduktion (1980) und die enge Zusammenarbeit mit befreundeten Schweizer Webereien. Nach wie vor wird ein Grossteil der Heimtextilien im eigenen leistungsfähigen Nähatelier konfektioniert.

Nach dem Tode von Hugo Schnetzer übernahm sein Sohn Willy Schnetzer 1983 die Firmenleitung in der 4. Generation. Anpassung an die Bedürfnisse des Marktes heisst auch in Zukunft die Devise. So entstand eine interieurbezogene Beratung für den Objektbereich (1984) mit Angliederung einer Vorhangverkaufsabteilung mit eigenem Vorhangnähatelier. Ein traditionsreiches Unternehmen hält mit der Zukunftsentwicklung Schritt!

Siegfried P. Stich

1



2

3

1. Filiale Lausanne: Typisch für 1935 war damals die Meterware, wie diese Innenaufnahme von damals zeigt.
2. Fadengerade geschnitten ist die Voraussetzung für eine genaue Verarbeitung des Stoffes.
3. Filiale in Zürich an der Strehlgasse 29.

Umsatz 1985: *15 Mio. Fr.*

Mitarbeiter: *151*

Investitionen 1985: *0,5 Mio. Fr.*

13 über die ganze Schweiz verteilte Spezialgeschäfte